Menschen Würde

Relativ und abgestuft oder absolut und unantastbar?

Vereinigung Katholischer Ärzte der Schweiz

AGEAS

Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Ärztinnen und Ärzte der Schweiz

Herbsttagung
7/8 November 2009

Tagungszentrum Neu-Schönstatt, Quarten SG

„...Gerechter Vater, die Welt hat Dich nicht erkannt; ich aber habe Dich erkannt, und diese haben erkannt, dass Du mich gesandt hast...

...auf dass die Liebe, mit der Du mich geliebt hast, in ihnen sei und ich in ihnen...“

Jesus Christus in Johannes 17, 25.26

„Wenn der Mensch seine Göttlichkeit aufgibt, wird er früher oder später auch seine Menschlichkeit verlieren...!“

Diese Aussage eines deutschen Landpfarrers aus dem letzten Jahrhundert fordert uns heraus, den Begriff der **Menschenwürde** an der Gottesebenbildlichkeit zu messen.

Im Gegensatz dazu scheint es aber, dass die **Medizinethiker** ihren Diskurs mehr denn je durch die soziokulturellen Gegebenheiten bestimmen lassen. Begriffe wie die „Heiligkeit des Lebens“ oder die „Gottesebenbildlichkeit des Menschen“ gelten als überholt und unterliegen im ethischen Diskurs den vielschichtigen Implikationen humanistischer Sichtweisen.

Dieser Paradigmawechsel in der abendländischen Ethik wirkt sich unmittelbar auf die Wertung der Menschenwürde aus. **Ethische Fragen am Lebensanfang und -ende** unterliegen plötzlich einer scheinbaren Relativität - Würde wird zum Stufenmodell, Leben zum teilbaren Substrat verschiedener Interessen und Ansichten.

Der **politische Prozess** zu Fragen des Lebensrechts in der Schweiz ist geprägt durch eine schrittweise Aufweichung grundlegender Bestimmungen zum Schutz des Lebens. Welche Rolle spielt der Würdebegriff auf der politischen Ebene?

Die diesjährige gemeinsame Herbsttagung der **Vereinigung Katholischer Ärzte der Schweiz** (VKAS) und der **Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Ärztinnen und Ärzte der Schweiz** (AGEAS) hat zum Ziel, den Begriff der Menschenwürde auf dessen Absolutheit, resp. dessen Relativierbarkeit hin zu ergründen. Daneben werden ethische Fragen zur Menschenwürde am Lebensanfang und -ende in **Referaten und Workshops** vertieft betrachtet und diskutiert.

Eine abschliessende **Podiumsdiskussion** widmet sich der Frage, wie der Würdebegriff in der Kantonal- und Bundespolitik gehandhabt wird.

Angehörige und weitere Interessenten sind herzlich willkommen!
Wir freuen uns, Sie in Quarten zu begrüssen.

Das Tagungsteam der VKAS und AGEAS

Die **Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Ärztinnen und Ärzte der Schweiz** ist ein Verein mit mehreren hundert Mitgliedern:

Ärztinnen und Ärzte in eigener Praxis oder im Spital, Zahnärztinnen und Zahnärzte, Medizinstudentinnen und –studenten.

Die Mitglieder der AGEAS sind biblisch christlichen Werten verpflichtet. Sie wollen in Ehrfurcht vor dem Schöpfer und seiner Schöpfung verantwortungsvoll leben und in ihrem Beruf christliche Nächstenliebe praktizieren. Grundlage ist dabei der persönliche Glaube an Jesus Christus.

Die Mitglieder der AGEAS betonen die Würde des Menschen von der Zeugung bis zum natürlichen Ableben. Sie sehen ihren Beruf als Teil eines ganzheitlichen Engagements für die Gesellschaft.

Kontakt:

Dr. med. Hans-Rudolf Pfeifer, Präsident - h.r.pfeifer@bluewin.ch
Dr. med. Daniel Beutler-Hohenberger, Generalsekretär - info@ageas.ch

Die **Vereinigung Katholischer Ärzte der Schweiz** ist ein Verein mit Ärztinnen und Ärzten in eigener Praxis und im Spital, Medizinstudentinnen und Medizinstudenten, ca. 250 Mitglieder.

Die naturwissenschaftliche Entwicklung in der Medizin und der gesellschaftliche Wandel fordern uns heraus. Wir sind konfrontiert mit der zunehmenden Verharmlosung der Abtreibung und der Euthanasie, den Entwicklungen im Bereich der Reproduktionsmedizin und der Embryoforschung, dem verantwortungslosen Umgang mit den Drogen u.a.m.

Daher unterstützen und fördern wir eine christliche Orientierung in der Medizin und stützen uns dabei auf das Lehramt der katholischen Kirche. Ein besonderes Anliegen ist uns die Verteidigung der Gewissensfreiheit und damit des Rechts auf Verweigerung aus Gewissensgründen.
Unser Publikationsorgan *„Acta Medica Catholica Helvetica“* erscheint zwei- bis dreimal pro Jahr.

Kontakt:

Dr. med. Nikolaus Zwicky-Aeberhard - nzwicky@bluewin.ch
Dr. med. Peter Ryser-Dübin - pryser@sunrise.ch

Bildungs- und Ferienzentrum Neu-Schönstatt, Quarten

„Bodenpersonal zwischen Himmel und Erde...“

Das Bildungs- und Ferienzentrum Neu-Schönstatt ist ein privatrechtlicher Dienstleistungsbetrieb der **Schönstätter Marienschwestern**. Zusammen mit gegen 40 Mitarbeitenden arbeiten einige Schwestern im Betrieb mit. Schwestern sind beim Empfang, in der Reservation, im Gastro- und Zimmerbereich sowie in der Betriebsleitung tätig.

Besonders weisen die Schönstatt-Schwestern auf folgendes hin:

„Als Spezialität unseres Zentrums können Sie bei uns eine **Symbiose zwischen «Himmel» und «Erde»** erfahren. Wir sind überzeugt, Gott ist nicht weltlos und die Welt nicht gottlos. Sie müssen nicht, aber Sie können bei uns einen Ort spiritueller Quellen erfahren.

Was unserem Haus ein spezifisches Profil verleiht, ist die Nähe zur Schönstattkapelle. Sie ist die eigentliche Quelle für Atmosphäre und Strahlkraft des Hauses. Diese Quelle ist für alle zugänglich, die wollen. Sie müssen nicht, aber Sie können hier Ruhe finden und in Gebet und Meditation in unserer Kapelle verweilen. Für Gottesdienst oder ein persönliches Gespräch findet sich immer Raum und Zeit.

Versichern Sie sich auf unserer Homepage, dass wir die idealen Rahmenbedingungen für **Seminare und Tagungen** bieten. Mit Blick über den Walensee zu den Churfirsten bietet sich das Bildungs- und Ferienzentrum Quarten wie eine Oase für jeden Anlass an.“

Weitere Informationen unter: *www.schoenstatt.ch/bildungszentrum*

Tagungsprogramm am Samstag 7. November 2009

ab 11.00	Eintreffen der Gäste, Zimmerbezug
12.30	Mittagessen (fakultativ)
14.00	Begrüssung, Einführung
14.15 - 15.00	Referat Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz: *„Fliessende Identität? Philosophische Aspekte der Menschenwürde unter besonderer Berücksichtigung der Gender-Ideologie.“*
15.00 - 15.45	Referat Stefan Rehder: *„Im Supermarkt der Gentechnologie“*
15.45 - 16.15	Pause
16.15 - 17.00	Referat Thierry Collaud: *„Dignité de l‘homme du point de vue médical et théologique“*
17.00 - 17.45	Referat Martin Werlen: *„Woher hat der Mensch seine Würde?“*
18.30	Abendessen
20.00 - 20.45	Workshop Serie 1
21.00 - 21.45	Workshop Serie 2

- Wir bitten um pünktliches Erscheinen zu den Referaten und Workshops.
- Die Hauptreferate werden auf CD aufgenommen - die Tonträger können unter info@ageas.ch oder mittels aufliegender Bestellliste angefordert werden.
- Für die Bestellung verfügbarer Manuskripte liegen ebenfalls Listen auf.

Tagungsprogramm am Sonntag 8. November 2009

07.00	Messe / Morgenlob
08.00 - 09.00	Morgenessen
09.30 - 10.30	Gemeinsame Liturgie
10.45 - 11.45	Referat Monika Renz: *„Leben lernen - Sterben lassen: Würde und Würdigung in den Erfahrungen Sterbender“*
12.15	Mittagessen
13.45 - 15.30	Podiumsdiskussion: unter der Leitung von Herrn Andrea Vonlanthen, Chefredaktor „idea Spektrum“ Schweiz diskutieren: Frau Nationalrätin Ruth Humbel Frau Nationalrätin Yvette Estermann Frau Kantonsrätin Marlies Näf-Hofmann Herr Grossrat Marc Jost Herr Dr. Daniel Regli, Kulturhistoriker u. Publizist Herr Abt Martin Werlen, Mitglied Schweiz. Bischofskonferenz
ca. 15.45	Tagungsende

- Die Zimmer sollten bis um 9.00 Uhr geräumt werden - Ausnahmegesuche bitte mit der Réception regeln.
- Den Wunsch nach Mitfahrgelgenheiten bitte bei der Anmeldung vermerken.

Workshops

Workshop 1

Dr. theol. Roland Graf, Pfarrer, Präsident a.i. „Human Life International“, CH
„Setzt Menschenwürde der Stammzellforschung Grenzen?“

Workshop 2

Dr. phil. Daniel Regli, Kulturhistoriker, Buchautor, CH
„Christsein im Kampf um die biblisch definierte Menschenwürde“

Workshop 3

PD Dr. med. Urs Schanz, Hämato-Onkologe, Universitätsspital Zürich, CH
„Leben um jeden Preis? - Welche Methoden im Bereich der Hämatoonkologie sind machbar, sinnvoll und bezahlbar?“

Workshop 4

Pfr. Marc Jost, Evang. Gemeinschaftswerk Thun, Grossrat EVP Kt.Bern, CH
„Suizidbeihilfe - was kann die Politik? was soll die Politik?“

Workshop 5

Prof. Dr. med. Hans-Bernhard Wuermeling, Ethiker u. Rechtsmediziner, D
„Informed Consent und Menschenwürde“

Workshop 6

Dr. med. Noemi de Stoutz, Onkologin u. Palliativmedizinerin, Autorin, CH
„Homo sapiens - homo patiens: Allmacht und Ohnmacht“

Workshop 7

Dr. med. Thierry Collaud, Arzt und Theologe, Dozent Uni Freiburg, CH
„Dignité en fin de vie: stratégies concrètes“

Workshop 8

Simea Schwab, freischaffende Theologin u. Erwachsenenbildnerin, CH
„Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes“

Prof. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz

Studium von Philosophie, Germanistik und Politischen Wissenschaften in München und Heidelberg. Seit 1993 Professorin für Religionsphilosophie und vergleichende Religionswissenschaft an der Technischen Universität Dresden. Vizepräsidentin der Edith Stein Gesellschaft Deutschland und der Gertrud von le Fort Gesellschaft. Forschungsschwerpunkte: Religionsphilosophie des 19. und 20. Jh., Anthropologie der Geschlechter; Renaissancephilosophie; Theologische Grundlegung der Neuzeit.

Dr. med. Thierry Collaud

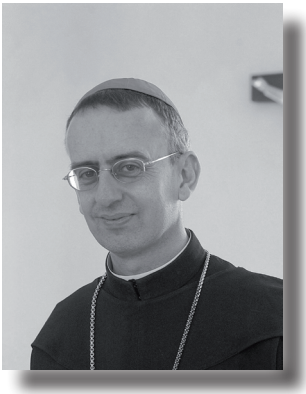
Il a étudié la médecine, la philosophie et la théologie aux Unviersités de Fribourg, Genève, Neuchâtel et Washington. Il pratique la médecine générale à Bevaix/NE et a publié des articles dans le domaine de l'éthique médicale. Il est l'auteur du livre „Le statut de la personne démente" (Academic Press, Fribourg). Depuis 2003, il est docteur en théologie de l'Université de Fribourg à l'institut „Théologie morale fondamentale et éthique".

Stefan Rehder

Studium von Geschichte, Philosophie u. Germanistik. Arbeitet als Publizist für Zeitungen und Magazine, früher als Pressereferent für Bildung, Forschung, Wissenschaft und Technologie im Bundesministerium. Seit mehr als fünfzehn Jahren verfolgt er aufmerksam die wissenschaftliche Entwicklung der Biomedizin und gründete eine eigene Medienagentur. Stefan Rehder ist Autor der Bücher „Gott spielen - im Supermarkt der Gentechnologie" und „Die Todesengel - Euthanasie auf dem Vormarsch".

Dr. phil. et theol. Monika Renz

Studium von pädiatrischer Psychologie, Psychopathologie und Musikethnologie an der Universität Zürich. Musik- und Psychotherapie mit Kindern u. Familien. Seit 1998 Leitung der Psychoonkologie am Kantonsspital St.Gallen. Forschung und Erfahrung im Bereich Sterbebegleitung u. Sterbephasen mit über 600 Sterbenden. Publikation: „Zeugnisse Sterbender"; „Todesnähe als Wandlung und letzte Reifung". Studium der Theologie, Promotion über „Erlösung aus Prägung". Internationale Kurs- und Vortragstätigkeit.



Abt Martin Werlen

Trat 1983 ins Kloster Einsiedeln ein. Nach dem Studium der Philosophie, der Theologie und der Psychologie war er Novizenmeister, Internatsleiter und Studienpräfekt der Theologischen Schule im Kloster Einsiedeln. 2001 wurde er von der Gemeinschaft zum 58. Abt von Einsiedeln gewählt und von Papst Johannes Paul II. ernannt. Er ist ordentliches Mitglied der Schweizer Bischofskonferenz und unterrichtet am Gymnasium und an der Theologischen Schule. Er ist Autor verschiedener Publikationen und Bücher.

Dr. theol. Roland Graf

Chemielaborant u. Studium am Technikum Winterthur, Diplom an der Theolog. Hochschule Chur, Priesterweihe, Lizentiat „Ethik in der medizinischen Forschung rund um den Beginn des menschlichen Lebens." Promotion an der Theologischen Fakultät der Universität Augsburg. Dissertation „Klonen: Prüfstein für die ethischen Prinzipien zum Schutz der Menschenwürde", Mitglied der Bioethikkommission der Schweizer Bischofskonferenz. Präsident a.i. der Lebensschutzorganisation „Human Life International CH".

Dr. phil. Daniel Regli

Kulturhistoriker, Publizist. Gemeinderat SVP der Stadt Zürich, Präsident SVP Zürich 11 und der „Familienlobby", ehemaliger Redaktor der Fernsehsendung „Fenster zum Sonntag", Mitglied der reformierten Kirche. Daniel Regli ist Autor der Bücher „Die 68er Falle - Fluchtwege aus dem Desaster der Neuen Linken" und „Kirche & Schwert: Radikales Christein in Gesellschaft und Politik". Mit Blick auf die christliche und bürgerliche Vergangenheit der Schweiz fordert Regli zur Neuordnung von Familie, Gesellschaft und Staat auf.

PD Dr. med. Urs Schanz

Medizinstudium an der Universität Zürich, FMH und Habilitation für Innere Medizin und Hämatologie, seit 1999 Leitender Arzt an der Klinik für Hämatologie: Transfusionsmedizin und Knochenmarktransplantation, Departement für Innere Medizin, Universitätsspital Zürich CH, Sekretär der Schweizerischen Gesellschaft für Hämatologie, Präsident der Swiss Transplant Arbeitsgruppe für Blood and Marrow Transplantation.

Pfr. Marc Jost

Als Pfarrer im Evangelischen Gemeinschaftswerk Thun tätig. Der ehemalige Realschullehrer ist im EGW Thun schwerpunktmässig mit Kindern und Teenagern beschäftigt. Marc Jost schreibt als Kolumnist im «Berner Oberländer» und in «idea Spektrum». Er engagiert sich politisch als Grossrat des Kt. Bern und im Vorstand der EVP Thun, sowie als Präsident der Evangelischen Allianz Raum Thun. Marc Jost hat in der Programmkommission der EVP Schweiz am aktuellen Schwerpunkteprogramm mitgearbeitet.

Prof. Dr. med. Hans-Bernhard Wuermeling

Studium der Medizin in Marburg (Lahn) und Tübingen. Habilitation in Rechtsmedizin, 1973 Berufung auf den Lehrstuhl für Rechtsmedizin der Universität Erlangen-Nürnberg, 1996 emeritiert. Gründungspräsident der Akademie für Ethik in der Medizin. Ethikkommission der Bayerischen Landesärztekammer, wissenschaftlicher Beirat der Bundesärztekammer, Programmkommission der katholischen Ärztearbeit Deutschlands. Journalistische Tätigkeiten, u.a. für „Die Tagespost“ und Radio Vatikan.

Dr. med. Noemi de Stoutz

Medizinstudium in Lausanne, Spezialisierung für Onkologie, Schwerpunkt Palliativmedizin. Berufsbegleitend theologischer Grundkurs und Diakonieausbildung, Weihe zur „Diacre en milieu professionnel“. Wegen angeborenem Herzfehler Reduktion der beruflichen Tätigkeit und Engagement bei CUORE MATTO, der Vereinigung von Jugendlichen und Erwachsenen mit angeborenem Herzfehler. Sie ist Autorin verschiedener Publikationen und Bücher über Onkologie und Palliativmedizin.

Simea Schwab

Freischaffende Theologin und Erwachsenenbildnerin. Sie lebt seit ihrer Geburt mit einer schweren körperlichen Behinderung - gestaltet ihr Leben aber auch ohne Arme sehr aktiv.

„Sichtbar behindert ist nicht gleichzusetzen mit leiden. Sichtbar nichtbehindert ist nicht gleichzusetzen mit nicht leiden. Behinderte und Nichtbehinderte mögen leiden und kämpfen - die Rolle des Leidenden und Kämpfenden vertauscht das Leben oft auf erstaunliche Weise...“

Ruth Humbel, Nationalrätin CVP

Lic. jur., Juristin, verheiratet, 2 Kinder, wohnhaft in Birmenstorf Kanton Aargau.

Mitglied der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit NR (SGK-NR), sowie der
Staatspolitischen Kommission NR (SPK-NR)

Yvette Estermann, Nationalrätin SVP

Dr. med., Ärztin und Beraterin, verheiratet, 1 Kind, wohnhaft in Kriens, Kanton Luzern.

Mitglied der Aussenpolitischen Kommission NR (APK-NR) und der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit NR (SGK-NR)

Marlies Näf-Hofmann, Kantonsrätin SVP

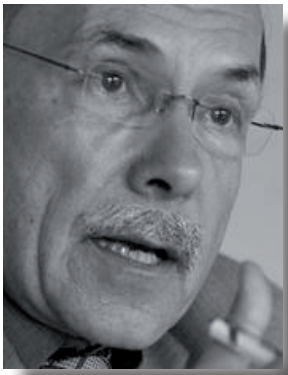
Dr. iur., Rechtsanwältin, Präsidentin von Ja zum Leben Zürich.

Seit 1992 Kantonsrätin SVP im Thurgau, Vorstösse für den Schutz des schwerstkranken und sterbenden Menschen mit Anrecht auf umfassende Palliative Care.

Andrea Vonlanthen

Chefredaktor „idea Spektrum“ Schweiz, ehemaliger Medienbeuftragter der Chrischona, Familienpolitiker, Kantonsrat TG.

Moderiert die Podiumsdiskussion am Sonntag.



Notizen:

Notizen:

Informationen zur Tagung

Tagungsort:	Bildungs- und Ferienzentrum Neu Schönstatt, CH-8883 Quarten SG	
Anreise:	gemäss Plan auf der Rückseite Mitfahrwünsche, resp. -angebote bitte auf der Anmeldung vermerken.	
Tagungskosten:	Einzeln	160.- (1 Tag 100.-)
	Ehepaare	220.- (1 Tag 140.-)
	Studenten	25.-
	Ermässigungen auf Anfrage	
Unterkunft:	Einzelzimmer Dusche/WC	112.-
	Doppelzimmer Dusche/WC	97.-
	Einzelzimmer Etagendusche	94.-
	Mehrbettzimmer	73.-
	Preise pro Person inkl. Vollpension	
	Tiere sind in den Zimmern nicht erlaubt! Check-in Samstag ab 11.00 Uhr Check-out Sonntag bis 9.00 Uhr (Ausnahmen möglich)	
Verpflegung:	Zusätzliches Mittagessen	25.-
	Zusätzliches Nachtessen	20.-
	Alle Preisangaben in SFr. Barzahlung, EC-Direct oder Postcard in SFr. oder Euro Für Kreditkarten 3% Spesenzuschlag	

Tagungsteam:	Dr. med. D. Beutler	dan.beutler@hin.ch
	Dr. med. R. Gürber	rahelguerber@bluewin.ch
	Dr. med. H.R. Pfeifer	h.r.pfeifer@bluewin.ch
	Dr. med. P. Ryser	pryser@sunrise.ch
	Dr. med. N. Zwicky	nzwicky@bluewin.ch
Sekretariat:	Frau Sabine Lüthi	sabine.luethi@bluewin.ch
	Bahnhofstrasse 50, 3127 Mühlethurnen Tel: 031/ 809 04 88 Fax: 031/ 809 12 52	
Anmeldung:	mit beiliegender Anmeldekarte ans Sekretariat oder Online über www.ageas.ch oder per Mail-Anlage an: sabine.luethi@bluewin.ch oder Fax 031/ 809 12 52 (nur mit Anmeldeformular!)	
Anmeldefrist:	15. Oktober 2009 (Die Anmeldungen werden bestätigt)	

Bildungs- und Ferienzentrum, CH-8883 Quarten

Telefon +41 (0)81 739 18
Telefax +41 (0)81 739 10
info@bildungs-und-ferienzentrum
www.bildungs-und-ferienzentrum

So finden Sie uns

Bildungs- und Feriezentrum Neu-Schönstatt
Quartnerstrasse 10
CH-8883 Quarten
Tel: +41 (0)81 739 18 18
Mail: info@bildungs-und-ferienzentrum.ch
Web: www.bildungs-und-ferienzentrum.ch

Anfahrt von Zürich

- Autobahn A3 (Richtung Sargans/Chur)
- Ausfahrt: MURG (unmittelbar nach Tunnelende)
- Hauptstrasse bis Unterterzen
- rechts abbiegen nach Quarten / Oberterzen
- Parkplätze – rechts von Hauptstrasse – grosser Parkplatz Neu-Schönstatt
- Haus rechts neben/unter der Pfarrkirche Quarten

Anfahrt von Sargans/Chur

- Autobahn A3 (Richtung Zürich)
- Ausfahrt: FLUMS
- Hauptstrasse bis Unterterzen
- links abbiegen nach Quarten / Oberterzen
- Parkplätze – rechts von Hauptstrasse – grosser Parkplatz Neu-Schönstatt
- Haus rechts neben/unter der Pfarrkirche Quarten

Anfahrt mit der Bahn

- SBB-Bahnstation: Unterterzen
- Wenn Sie mit der Bahn anreisen organisieren wir gerne einen Abholdienst ab Unterterzen.

Ankunft in Unterterzen:

- von Zürich/Ziegelbrücke her jeweils xx.16
- von Chur/Sargans her jeweils xx.36